

im Vergleich dazu mit unserer Produktion?

Als Vergleichsbasis legten wir zunächst das Olympiawerk in Wilhelmshaven fest. Nach unserer Information hatte es zum Beispiel in der Höhe der Arbeitsproduktivität und im Kostenaufwand uns einiges voraus. Bei weiteren gründlichen Untersuchungen zeigte sich, daß bei uns die Arbeitsproduktivität in den letzten zwei Jahren schneller gestiegen war und die Selbstkosten rascher gefallen sind als im Olympiawerk Wilhelmshaven. Diese Feststellung beeinflusste sehr günstig die Diskussionen in den Abteilungen. Mit diesem Argument traten unsere Genossen den Kollegen entgegen, die zweifelten, daß wir den in Wilhelmshaven neu aufgebauten Betrieb — der nach neuesten Erkenntnissen produziert und Weltspitzenerzeugnisse herstellt — einholen und überflügeln können.

### **Weltniveau geheim?**

Wir blieben nicht beim Vergleich mit Olympia Wilhelmshaven. Systematisch schufen wir uns Vergleiche zu den wichtigsten internationalen Konkurrenz-erzeugnissen hinsichtlich der Kosten, der Qualität, der wichtigsten technischen Parameter und der Fertigungstechnik.

Das Weltniveau wird jedoch nicht nur an den Zeichenbrettern und im Konstruktionsbüro entschieden. Eine Schreib- oder Buchungsmaschine ist nur so gut wie ihr schlechtestes Teil. Über die Güte vieler Hunderter von Teilen entscheidet die Erfahrung, die Gewissenhaftigkeit und das Können der Arbeiter. Auf ihre Initiative bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse, bei der Verbesserung der Organisation der Produktion usw. kann kein Leiter verzichten. Diese Seite hatte unsere Parteileitung anfangs zuwenig beachtet. Zwar hatten wir und auch ein kleiner Kreis verantwortlicher Leiter eine Vorstellung über das Weltniveau auf dem Gebiet der Schreib- und Buchungsmaschinen. Doch die Bereichsleiter, Ingenieure und die Arbeiter wußten nicht, wie unsere Erzeugnisse zum Weltstand stehen. Bei uns gab es sozusagen ein „Weltniveau geheim“. Es wurde in den Panzerschränken fein säuberlich aufbewahrt.

Die Parteileitung faßte daher den Beschluß, daß in jeder APO eine Mitgliederversammlung durchzuführen ist mit dem Thema: „Wie ist unser Stand im Vergleich zum Weltniveau?“ Dieser Beschluß rief eine heftige Diskussion bei den Leitungsmitgliedern der APO hervor. Einige APO-Sekretäre kamen zum Parteisekretär. Sie sagten: Wie sollen wir diese Versammlung vorbereiten? Wir können auf diese Frage keine Antwort geben. Wir wissen nicht, wie unsere Erzeugnisse zum Weltstand stehen. Einige forderten: Sagt uns, wie der Stand ist, dann können wir die Versammlung durchführen.

Wir empfahlen deshalb dem Werkdirektor, den Bereichsleitern die auf ihrem Gebiet vorhandenen Vergleiche zum Weltstand zu übergeben. Die gleichen Materialien lagen auch für die APO-Sekretäre bereit. Doch bevor wir ihnen dies Material überreichten, sprachen wir mit ihnen darüber, daß sie auf den Versammlungen nicht den Standpunkt vertreten können: Sagt uns, was Weltniveau ist, und wir werden danach arbeiten. Eine solche Einstellung lähmt die Initiative der Ingenieure, Bereichsleiter, Meister und Arbeiter, auf deren Mitarbeit beim Suchen nach dem Welt höchststand nicht verzichtet werden kann. Es wurde diskutiert, daß die Mitarbeit der Werktätigen keinesfalls die leitenden Wirtschaftsfunktionäre von ihrer Verantwortung entbindet, beim Herausfinden des Weltniveaus die Vorarbeiten zu leisten.

### **APO III macht den Anfang**

Die APO-Versammlungen, die in Vorbereitung der Parteiwahlen durchgeführt wurden, gaben der Parteileitung recht. Die Genossen in den APO hatten viele Ideen, wie man exakte Vergleiche zum Weltstand anstellen kann. So wurde zum Beispiel in der APO III, das ist der Bereich Endmontage für Schreibmaschinen, dem Bereichsleiter empfohlen, eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Welt höchststand“ zu bilden. Diese Arbeitsgemeinschaft nahm inzwischen ihre Tätigkeit auf. Sie wird vom Technologen des Bereiches geleitet. Sehr ernsthaft sind die Mitglieder, Arbeiter und Neuerer dabei, die vorhandenen Dokumentationen